

Kreis Birkenfeld

 Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/nahe

Aufatmen, aber das Zittern geht weiter

US-Senatoren aus beiden Lagern wollen Trumps Truppenabzugspläne verhindern – Erleichterung bei Jung und Alsfasser

Von unserem Mitarbeiter Benjamin Werle

■ **Baumholder.** Das ist erst mal eine gute Nachricht für Baumholder und Umgebung: Eine wichtige Entwicklung hinsichtlich der Truppenabzugspläne von US-Präsident Donald Trump (die NZ berichtete) zeichnete sich in der Nacht auf Dienstag ab: Senatoren beider amerikanischen Parteien wollen die angekündigte Dislozierung der Streitkräfte aus Deutschland verhindern, wie mehrere Medien, darunter etwa das „Handelsblatt“ und die „Süddeutsche Zeitung“, berichten. VG-Bürgermeister Bernd Alsfasser und Baumholders Stadtbürgermeister Günther Jung (beide FWG) reagierten erleichtert auf die Nachricht. Das Zittern geht jedoch weiter. Denn: Die Abzugspläne sind damit noch längst nicht vom Tisch.

Von einer schlaflosen Nacht berichtet Bernd Alsfasser im Gespräch mit der NZ: „Ich habe kein Auge zugemacht“, gestand der VG-Chef, der die wichtige Sitzung im US-Senat ab 4 Uhr im Liveticker verfolgte. Das sei erst mal eine gute Neuigkeit, sagt er zu der jüngsten Entwicklung aus Übersee: „Aber mehr als ein kurzes Aufatmen ist es nicht.“ Seit Donald Trumps Ankündigung, 9500 Streitkräfte aus der Bundesrepublik abziehen beziehungsweise Teile davon nach Polen zu verlegen, sind die Nerven des Bürgermeisters verständlicherweise angespannt.

Wie sich Washington in der Sache entscheidet, könnte enorme Auswirkungen auf die Westrichstadt und den Landkreis haben. „Selbst wenn nur ein Teil der US-Soldaten aus Baumholder abgezogen würde, hätte das dramatische Konsequenzen“, betont Alsfasser, der auf die Army als Arbeitgeber für 450 Zivilangestellte verweist. Auch die Schlüsselzuweisungen für Baumholder wären davon betroffen. „Es würde einen ganzen Rattenschwanz nach sich ziehen. Denn



Wie geht es weiter für die US-Soldaten der 16th Sustainment Brigade in Baumholder? Die neuesten Entwicklungen lassen zumindest hoffen, denn einige Senatoren wollen sich Donald Trumps Abzugsplänen entgegenstellen. Foto: Benjamin Werle (Archiv)

viele Unternehmen und Geschäftsleute sind auf die Amerikaner angewiesen“, so Alsfasser weiter.

In der Westrichstadt sind derzeit mehr als 2500 US-Soldaten stationiert, zählt man die Familienangehörigen und Mitarbeiter dazu, kommt man auf mehr als 7000 amerikanische Staatsbürger, die in Baumholder leben.

Stadtbürgermeister Günther Jung nahm die Nachricht aus dem US-Senat ebenfalls mit Erleichterung auf. Er hält einen Abzug der Army aus Baumholder nach wie vor für unwahrscheinlich. „Dennoch mache ich mir natürlich viele Gedanken“, so Jung im NZ-Gespräch. In der amerikanischen Militärgarnison sei zu den Plänen

„noch nichts Konkretes bekannt“, teilt Pressesprecher Bernd Mai auf Nachfrage der NZ mit.

Im US-Senat haben Trumps Republikaner die Mehrheit. Dass dort nun neben den Demokraten auch einige seiner Parteifreunde den Truppenabzug aus Deutschland blockieren möchten, spielt Präsidenten nicht gerade in die Karten.

Laut „Süddeutscher Zeitung“ möchte die Gruppe, dass nur dann Gelder für einen solchen Schritt bewilligt werden, wenn der Verteidigungsminister dem Senat und den Abgeordneten erklären könne, dass dies „im Interesse der nationalen Sicherheit sei und die Sicherheit der europäischen Nato-Partner nicht gefährde“, schreibt das Blatt.

Bauprojekt stoppt Bahn

Vollsperrung bei Türkismühle – Umstieg in Busse

■ **Kreis Birkenfeld.** Aufgrund von Oberleitungsarbeiten der DB Netz in Türkismühle kommt es vom 4. bis 13. Juli zu erheblichen Einschränkungen im Bahnverkehr. Vor allem die Vlexx-Linien RE 3 und RB 73 sind betroffen, aber auch Züge der DB Regio auf der Linie RB 73, wie der Bahnbetreiber Vlexx mitteilt, sind von dieser Baumaßnahme betroffen.

Die Strecke zwischen Neubrück und St. Wendel ist für den Zugverkehr in dieser Zeit voll gesperrt. Die Züge fahren daher nur im Abschnitt Saarbrücken–St. Wendel und Neubrück–Mainz/Frankfurt. Ein Ersatzverkehr mit Bussen sei zwischen Neubrück und St. Wendel eingerichtet, so Vlexx.

Die drei Spätzüge mit regulärer Abfahrt in St. Wendel um 22.35, 23.35 und 0.35 Uhr werden in der Baustellenzeit jeweils 35 Minuten später und somit um 23.10, 0.10 und 1.10 Uhr abfahren und erreichen auch die Unterwegshalte Ottweiler und Neunkirchen sowie die Endstation Saarbrücken Hauptbahnhof entsprechend später.

In der Gegenrichtung fährt der Zug mit regulärer Abfahrt um 3.42 Uhr ab Saarbrücken Hauptbahnhof

bereits 30 Minuten früher und somit bereits um 3.12 Uhr ab. Auch die nachfolgenden Stationen Neunkirchen, Ottweiler und St. Wendel werden früher bedient. Der Zug mit regulärer Abfahrt um 21.12 Uhr ab Saarbrücken fährt laut Vlexx vier Minuten später ab und erreicht die nachfolgenden Bahnhöfe ebenfalls vier Minuten später.

Zu beachten sei nach Angaben von Vlexx, dass die Haltestellen des Schienenersatzverkehrs nicht immer direkt an den jeweiligen Bahnhöfen liegen. Rollstühle und Kinderwagen könnten mit dem Busersatzverkehr nur eingeschränkt befördert werden. Die Mitnahme von Fahrrädern im Ersatzverkehr sei leider nicht möglich. Für die entstehenden Unannehmlichkeiten während der Bauarbeiten bitten DB Regio und Vlexx um Verständnis.

 Weitere Informationen zum geänderten Fahrplan erhalten Fahrgäste unter www.vlexx.de. Zudem können Fahrgäste den Baustellenfahrplan auf den beiden Fahrplanseiten www.saarfahrplan.de und www.bahn.de abrufen.

Alscher auf Platz sieben der Landesliste

Er hat damit Chancen auf einen Einzug in den Landtag

■ **Bitburg.** Beim Landesparteitag der Freien Wähler Rheinland-Pfalz wurde Joachim Streit als Spitzenkandidat für die Landtagswahl im kommenden Jahr aufgestellt. Der Birkenfelder VG-Bürgermeister Bernhard Alscher landete auf Platz sieben der Landesliste und darf sich damit durchaus Chancen ausrechnen auf einen Einzug ins Mainzer Parlament. Fünf der 61 Kandidaten auf der Landesliste kommen aus dem Kreis Birkenfeld, wo die Freien Wähler traditionell gut aufgestellt sind.

Ein Landesparteitag im Freien bei einer Wettervorhersage mit Regen und Gewitter wäre in Zeiten vor Corona undenkbar gewesen. Noch am Vorabend wurde der mit viel ehrenamtlichem Arbeitseinsatz nach den strengen Covid-19-Bedingungen errichtete Versammlungsplatz durch einen Gewittersturm teilweise wieder zerstört. Das Aufbauteam um den FWG-Landesvorsitzenden Stephan Wefelscheid arbeitete bis tief in die Nacht, um den Platz auf der ehemaligen Air-Base Bitburg wiederherzurichten. Wefelscheid traf die mutige Entscheidung, den Partei-

tag trotz der ungünstigen Prognosen stattfinden zu lassen.

Der stellvertretende Bundesvorsitzende der Freien Wähler, Gregor Voht, leitete die Versammlung. Nach der Beschlussfassung zur Teilnahme an der Landtagswahl 2021 mit einer Landesliste erfolgte die Wahl des Spitzenkandidaten. In seiner Vorstellungsrede ließ Joachim Streit keinen Zweifel daran, dass er Regierungsverantwortung übernehmen will. Auf die folgenden Listenplätze wählte die Versammlung den Landesvorsitzenden Stephan Wefelscheid aus Koblenz, Helge Schwab aus Kusel, den Schifferstädter Bezirksvorsitzenden Patrick Kunz, Lisa-Marie Jeckel aus dem Rhein-Lahn-Kreis, den stellvertretenden Landesvorsitzenden Herbert Drumm aus Bad Kreuznach und den Birkenfelder Bürgermeister Bernhard Alscher, der sich mit 75 von 111 Stimmen gegen Heike Rung-Braun aus Bad Dürkheim durchsetzte. Insgesamt 61 Kandidaten treten auf der Landesliste an.

FWG-Europaabgeordneter Engin Eroglu referierte während der Stimmenauszählung über die Eu-



Bernhard Alscher kann sich nach dem Landesparteitag in Bitburg gute Chancen auf einen Einzug in den Landtag ausrechnen. Foto: Christian Schönmeyer/Pixelarbeiter

ropapolitik in Corona-Zeiten: „Wir klauen der Jugend die Zukunft“, übte er Kritik an den mit 6,5 Billionen Euro schuldenfinanzierten Maßnahmen gegen die Corona-Folgen, rückzahlbar in 30 Jahren. Der Trierer Moderator Thomas Vatheuer führte gekonnt durch ein kurzweiliges Themenprogramm zwischen den langen Auszählpau-

sen und führte Interviews mit Matthias Schmitt (IHK Trier), Hans-Peter Pick (Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft), Sven Hummel (Gewerkschaft der Polizei), Michael Horper (Bauern- und Winzerverband), Reiner Schladweiler (Landeselternbeirat), Gereon Haumann (Hotel- und Gaststättenverband), Hans Mayer (Bundesverband Rheinischer Karneval (RKK)) und Thomas Kiessling. Der Tenor und Gesanglehrer überraschte die Teilnehmer am Ende mit seinem Mitgliedsantrag und der Bereitschaft, für die Freien Wähler als Direktkandidat im Wahlkreis Trier antreten zu wollen. Die Mitglieder wählten ihn auf Platz 14 der Landesliste.

Neben Alscher wurden vier weitere Kandidaten aus dem Kreis Birkenfeld von den Mitgliedern auf die Landesliste gewählt: Rouven Hebel, Erster Beigeordneter der VG Baumholder und Ortsbürgermeister von Berschweiler, auf Platz 28, Sandra Wenz, Leiterin der Tourist Information Birkenfeld (Platz 44), Susanne Müller, Ortsbürgermeisterin von Schauern und VG-Ratsmitglied in Herrstein-Rhaunen (Platz 49), und Michel Grandmaire, Kreisvorsitzender und VG-Ratsmitglied Birkenfeld, auf Platz 51.

Guten Morgen

... wünscht Ihre Lokalredaktion



Neuer Blick auf Essgewohnheiten

Die Corona-Zeit ist ja für viele von uns mit Furcht vor Ansteckung und nicht zuletzt auch mit Verzicht verknüpft. Verzicht auf lieb gewonnene Gewohnheiten, die durchaus schmerzhaft sein können. Aber es gibt auch Gewohnheiten, die es lohnt, über Bord zu werfen. Dafür ist die Corona-Zeit ebenso gut. Bei uns zu Hause zum Beispiel hat sich in den vergangenen Monaten bei ein Wandel vollzogen, bei dem, was auf den Tisch kommt. Das ist vor allem dem Nachwuchs der Familie zu verdanken. Denn dieser macht sich nicht nur Gedanken über Tierhaltung und Schlachten, er rückte auch für uns Eltern das Thema gesunde Ernährung noch mehr in den Fokus, als das vorher durchaus der Fall war. Jetzt schwingt der Nachwuchs obendrein bereitwillig den Kochlöffel – und was soll ich sagen: Auch noch Gesünderes kann lecker schmecken.

Trauercafé ist wieder geöffnet

■ **Kreis Birkenfeld.** Das Trauercafé des ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes findet ab Juli wieder statt. Der Termin bleibt bestehen – jeweils der erste Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr. Allerdings findet die Zusammenkunft nun im evangelischen Gemeindehaus in Göttschied, Blumenstraße 26, in Idar-Oberstein statt, wo der Corona-Schutzverordnung Folge geleistet werden kann. Die allgemeinen Hygienebestimmungen sind zu beachten.

 Weitere Informationen gibt es beim ambulanten Hospizdienst Obere Nahe unter der Telefonnummer 06781/509 11 70.